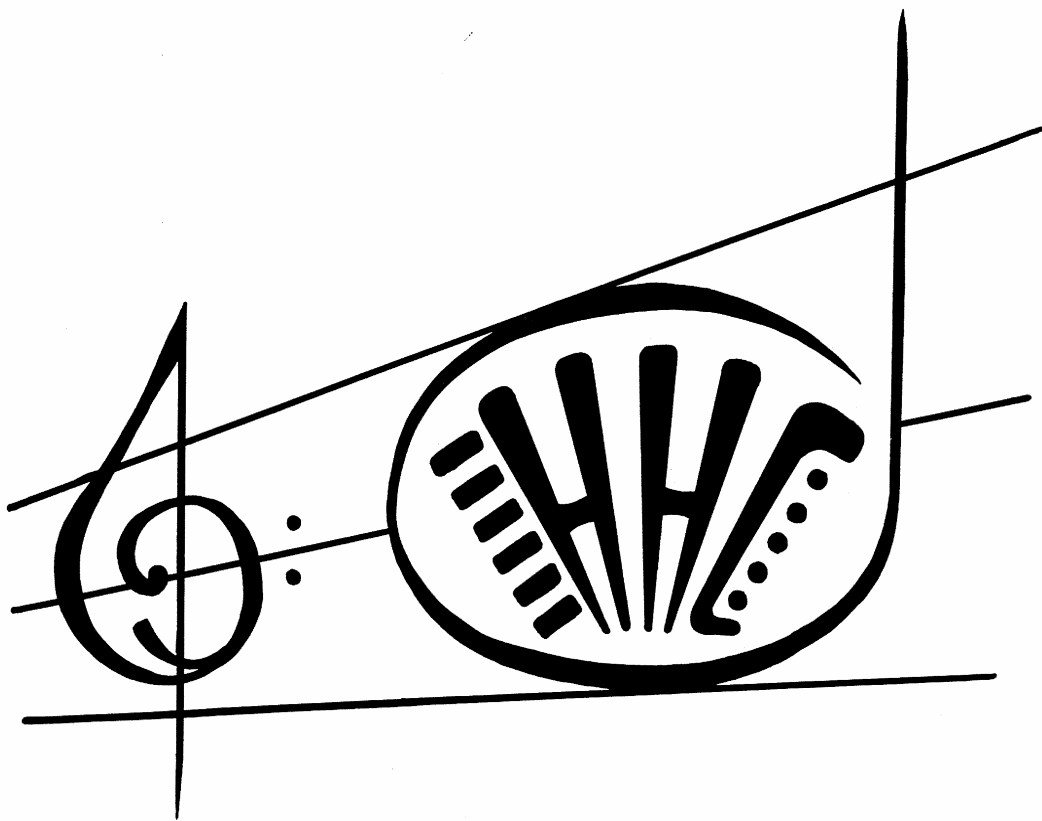


# 1. Handharmonika-Club Stuttgart-Wangen e.V.



**aktuell**  
**1/2002**

### **Liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Mitglieder des HHC!**

Das erste Quartal ist schon wieder vorbei, höchste Zeit für neue Informationen aus dem 1. HHC. Seit der letzten Ausgabe ist wieder viel passiert. Die beiden letzten größeren Veranstaltungen im Jahr 2001 waren noch das Herbstkonzert und die Weihnachtsfeier. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und erfolgreich.

Im Jahr 2002 fand bis jetzt "nur" die Hauptversammlung und eine musikalische Umrahmung des ev. Gottesdienstes in Wangen statt. Aber keine Angst, uns wird es in diesem Jahr nicht langweilig. Näheres dazu im Heft, vor allem bei der Terminvorschau. Bitte reservieren Sie die für Sie relevanten Termine für den HHC. Helfer und Mitwirkende sind selbstverständlich immer willkommen.

Ein ganz großes herzliches Dankeschön sage ich allen fleißigen Autoren, die einen Teil zu dieser Ausgabe der HHC aktuell beigetragen haben. Meines Wissens haben noch nie so viele Mitglieder bei der Zeitung mitgeholfen. Das ist zum einen sehr erfreulich und hilfreich für mich, zum anderen macht es die HHC aktuell sehr viel interessanter und informativer. Ich hoffe, das bleibt - wenigstens annähernd - auch in Zukunft so.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und Ihnen und dem HHC ein erfolgreiches Jahr 2002.

Ihre Sylvia Fischer

## Herbstkonzert am 28. Oktober 2001

Vor vollem Haus beging der HHC Stuttgart-Wangen sein diesjähriges Herbstkonzert im ev. Gemeindehaus. Das Seniorenorchester unter der Leitung von Iris Scholz eröffnete mit der "Old English Suite" das Konzert. Es folgte die berühmte Serenade von Enrico Toselli, bevor sich die Senioren schwungvoll mit dem bekannten Boogie-Woogie "Charly Knall" verabschiedeten.

Die Konzertabteilung unter der Leitung von Claus Gregustobires begrüßte die Zuhörer mit der Ouverture aus W. A. Mozarts "Zauberflöte". Dann kündigte die Moderatorin Bettina Gregustobires einen außerordentlichen Programmpunkt an. Sylvia Fischer, Klavier, und Frank Fengler, Claviola (ein Blasinstrument mit Tasten der Fa. Hohner), führten den 1. Satz der Sonate aus BWV 1020 von Johann Sebastian Bach auf. Eine gelungene Abwechslung zum Akkordeon.

Für den nächsten Programmpunkt blieb Sylvia Fischer gleich am Klavier sitzen. "Inmortal", In Memoriam A. P. (Astor Piazzolla), eine Huldigung an den großen Bandoneonspieler und Komponisten, die gleichzeitig in ihrer Komposition auch an den großen J. S. Bach und seine Fugentechnik erinnert, wurde von ihr am Klavier begleitet. Mit der "Serenade", op. 22 von Derek Bourgeois leitete die Konzertabteilung die Ehrungen ein, die der 1. Vorstand, Rolf Kreß, und Heinz Baitinger vom Deutschen Harmonikaverband vornahmen. Geehrt wurden für 50-jährige Mitgliedschaft Gerhard Schmid und Harald Jäkle sowie für 10-jährige Dirigententätigkeit im HHC Claus Gregustobires.

Nach der Pause spielte das 1. Orchester des HHC auf. Mit einem Querschnitt von der Klassik bis zur modernen Unterhaltungsmusik präsentierte das Orchester die Vielfalt des Ak-

kordeons. Mit dem "Huldigungsmarsch" von Edvard Grieg eröffneten die Spieler feierlich den zweiten Teil des Programms. Gefolgt vom "Tango Bolero" und den "Kaukasischen Nächte(n)" zeigten sie, dass Akkordeonmusik nicht langweilig sein muß. Bei "See you later Alligator" huschten ganz heimlich, aber unheimlich einige Krokodile durch den Saal und erschreckten so manchen Zuhörer. Aber es waren ja nur kleine Krokodilchen aus dem Musikgarten des HHC. Mit "Tuxedo Junction", ein rhythmisch flottes Stück, beschloss das 1. Orchester den lockeren Teil des Abends und beendete mit den "Italienischen Villanesken", einer Originalkomposition für Akkordeonorchester von Adolf Götz, feierlich das Herbstkonzert. Hier wurden nochmals bekannte Melodien aus dem italienischen Liedgut vorgestellt, so dass am Ende für jeden Geschmack etwas dabei war.

Der Applaus der Zuhörer forderte noch eine kleine Zugabe, die Titelmelodie aus "Miss Marple". Besonders freute sich der Verein über den Besuch der SPD-Landtagsabgeordneten, Frau Inge Utzt (die das Akkordeon erstmals von seiner anderen Seite kennenlernte) und, schon selbstverständlich, über den Bezirksvorsteher von Wangen, Herr Werner Klein.

*Ein Lächeln*

*Ein Lächeln kann die Welt verzaubern,  
bringt in den Alltag Sonnenschein,  
erquickt die Herzen und die Sinne,  
und zeugt von Zuneigung allein.*

*Oskar Stock*

## Mitgliederversammlung der Untertürkheimer Volksbank

Am 16. November 2001 fand in der Obertürkheimer Turn- und Versammlungshalle die Mitgliederversammlung der Untertürkheimer Volksbank statt. Dort bekam die Konzertabteilung die Möglichkeit, die Versammlung mit integrierter Weinprobe musikalisch zu umrahmen. So eröffneten wir den Abend mit den "Italienischen Villanesken". Nach einigen gekosteten Weinen, Käsewürfeln und viel zu wenig Brot (in der Konzertabteilung scheint es nur hungrige Seelen zu geben!) gaben wir die Titel "Eloise" und "Serenade" zum Besten. Dass uns diese gelangen, zeigte die Forderung nach einer Zugabe, welche wir mit "Miß Marple" gerne gaben.

Den Beifallsbekundungen und den begeisterten Äußerungen im Gespräch mit den Herren der Bankvorstandschaft und den Gästen nach zu urteilen, ist unsere Musik sehr gut angekommen. So konnten wir auch hier mit dem altbekannten Klischee aufräumen, das Akkordeon taue nur für die übliche landläufige Musik, im Fachjargon auch "Alpenjazz" genannt. Mit Sicherheit werden wir wieder die Möglichkeit bekommen, an einer entsprechenden Veranstaltung mitzuwirken.

Wer aber dachte, der Abend wäre hier zu Ende, sah sich getäuscht. Da saßen die Spieler nach getaner Arbeit, und saßen und saßen und saßen. Genauer gesagt, wurde die Weinprobe wiederholt, manche Weine mehrfach gekostet. Es wurde feucht-fröhlich und ein Ende war nicht in Sicht. Auch dann nicht, als rundherum Tische und Stühle abgebaut wurden. Im Grunde genommen gaben wir erst auf, als uns die Stühle quasi unterm Hintern weggeklaut wurden. So verließ die Konzertabteilung als letztes den Saal und beendete den in jeder Hinsicht gelungenen Abend ganz nach dem Motto - **Der Letzte macht das Licht aus!!!**

*Andreas Multerer*

Die Weihnachtszeit im HHC begann mit dem Wangener Weihnachtsmarkt. Hier sollten einige Spieler aus dem 1. Orchester Weihnachtslieder zur Unterhaltung auf dem Markt spielen. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Sylke hatte ihr Auto in der zweiten Reihe geparkt und wollte ihr Akkordeon ausladen. Sie ließ den Motor laufen, steigt aus und die Zentralverriegelung geht zu. Zum Glück hatte sie das Akkordeon aus dem Kofferraum schon rausgenommen, dann konnte wenigstens der zufällig vorbeischauende Gerd damit spielen. Sie mußte ja auf ihr Auto aufpassen. Denn die Vermieterin, die einen Schlüssel zu ihrer Wohnung hat, in der der Ersatzschlüssel liegt, war natürlich nicht zu Hause.

Aber auch die herbeigerufene Polizei konnte mit vielen Drähten die Tür nicht öffnen. Schließlich hat Harald Bächle über den Kofferraum die Armlehne in der Mitte der Rücksitzbank aufdrücken können, aber er war zu groß, um an die Hebel der umklappbaren Rücksitzbank zu kommen. Dann stieg sein Sohn Simon hinein, der hat es auch nicht geschafft, Robbin hat sich nicht getraut, bis Maximilian, Sohn von Petra Freitag, hineingekrochen ist und den Hebel hochziehen konnte. Der war nun natürlich der Held des Tages und stolz wie Oskar.

Währenddessen haben die anderen Spieler ihre Weihnachtslieder gespielt und der Ablauf des Marktes war kaum gestört - außer dass alle Passanten beim laufenden verschlossenen Auto neugierig wurden und stehen blieben, um zu erfahren, was los ist.

Das war der erste Streich. Dann folgte am 9. Dezember 2001 die offizielle Weihnachtsfeier. Auch diesmal war der Saal

reichlich, vor allem mit Kindern, besetzt. Es fanden die ersten offiziellen Auftritte von Elisabeth Duroska's Schülerinnen und Schülern statt, versch. Gruppen des Musikgartens, zeigten, was sie gelernt hatte und zwei "Alte" aus dem Verein, Amalie und Karle, erzählten Anekdoten aus dem Leben des 1. HHC Stuttgart-Wangen. Vor allem die Kleinen waren von den "alten" Marionetten begeistert.

Zum Schluß gab es noch für jedes Kind ein "Saitenwürschtle" vom Verein spendiert, und die Großen konnten ihre Mägen mit Maultaschen und Wurstsalat füllen.

Der dritte Streich war dann die interne Weihnachtsfeier für alle Orchester im Übungsraum in der Wangener Kelter. Der allseits bekannte Ludwig Strobel, u.a. Hobbykoch, führte uns mit seiner Kochkunst ins Reich der Mitte und verköstigte uns live mit chinesischen Speisen aus dem Wok. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank - es war sehr lecker!!!!

*"Sehen Sie , Herr Ober, an meinem Tellerrand sitzt eine Fliege und grinst mich an!" - "Tut mir leid, mein Herr, aber es ist nicht leicht, ernst zu bleiben, wenn man Sie essen sieht!"*

*"Das ist aber ein kleines Steak, Herr Ober!" - "Richtig, mein Herr. Aber Sie werden staunen, wie lange Sie daran essen werden.!"*

*Bruchrechnen in der Schule: "Was erhalte ich, wenn ich eine Semmel durch zwei teile?" - "Zwei halbe Semmeln." - "Und wenn ich die halben Semmeln wieder teile?" - "Vier Viertel." - "Und was kriege ich, wenn ich die Vier Viertel durch zweiunddreißig teile?" - "Semmelbrösel!"*

**Hauptversammlung am 8. Februar 2002**

Während andere dem Fasching frönten, hielt der HHC seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der 1. Vorstand Rolf Kreß begann mit seinem Jahresbericht über sämtliche Konzerte und Veranstaltungen im Jahr 2001. An dieser Stelle erwähnt seien die Mitwirkung beim Wangener Maibaummarkt, der Jahresausflug mit einer Matinée in Bitz, die Organisation des Zigeunerfestes, die Mitwirkung bei "Kultur in der Kelter", musikalischer Frühschoppen beim Uhlbacher Herbst, das gut besuchte Herbstkonzert und schließlich die kinderreiche Weihnachtsfeier.

Nach den Berichten der Kassiererin Gisela Hemberger, der Kassenrevisoren, des Inventarverwalters Jürgen Arndt und der Jugendvertreterin Petra Multerer wurde die gesamte Vorstandschaft einstimmig entlastet. Die Jugendvertreterin will in diesem Jahr wieder verstärkt ein Programm mit den "großen" Kindern aus dem HHC-Musikgarten aufbauen, wie z.B. Bastelnachmittage, Spiele, Ausflüge, etc.

Zusätzlich wurde noch der Bericht von Petra Freitag über den Musikgarten eingefügt. Es sind hier (Stand 08.02.02) 76 Kinder, jeweils drei Gruppen in den Phasen 1 - 3. Petra Multerer unterrichtet nun auch Phase 3. 22 Eltern sind passive Mitglieder. Seit Oktober 2001 sind 8 Kinder bei Elisabeth Duroska im Unterricht und lernen zunächst Melodika. Auch dieses Jahr wird es wieder ein Sommerfest für die Kinder und Eltern des Musikgartens geben.

Der Erfolg bestätigt den Arbeitseinsatz von Petra Freitag und Petra Multerer. Die Versammlung war sich einig, dass die Investitionen in den Musikgarten und die Ausbildung der Leiterinnen wichtig für den Verein und den evtl. Vereinsnachwuchs sind.

Neu besetzt wurden in diesem Jahr das Amt des Vizedirektors durch Gabor Duroska, und das Amt eines Kassenrevisors



sors durch Doris Wundrack. Als neue Beisitzerin im Ausschuß stellte sich Elisabeth Duroska zur Verfügung.

Nachdem keine Anträge eingegangen sind, kam der Vorstand gleich zum letzten Punkt "Verschiedenes". Hier betonte er vor allem die Vorhaben in diesem Jahr und verteilte zugleich eine Terminliste an alle Anwesenden. Diese entnehmen Sie bitte dem hinteren Teil der Zeitung.

### **Matinée am 10. März 2002**

Matinée ist fast zu viel ausgedrückt. Am Sonntag, den 10. März 2002, fand sich das 1. Orchester im ev. Gemeindehaus Stuttgart-Wangen ein, um den dort stattfindenden Gottesdienst mit Pfarrer Joachim Wolfer musikalisch zu umrahmen. Aufgekommen ist die Idee beim letztjährigen Probenwochenende, als das Orchester das "Adagio" von Tomaso Albinoni übte und feststellte, dass es nicht so recht in das Programm des Herbstkonzertes passt. In der Kirche bei einem Gottesdienst würde es besser wirken. Das Ergebnis ließ sich hören. Außerdem erklang das berühmte "Largo" aus der Oper "Xerxes" von Georg Friedrich Händel und "Trumpet Voluntary" von Jeremiah Clarke. Es hat viel Spaß gemacht und hat auch gezeigt - es muß nicht immer ein ganzes Konzert sein.

*Die Zeit zum Handeln jedesmal verpassen nennt ihr:  
Die Dinge sich entwickeln lassen.  
Was hat sich denn entwickelt,  
sagt mir an, das man zu rechten Stunde nicht getan?*

### **Jugendarbeit**

## **Qualifizierte Jugendleiter für Akkordeonvereine in Baden-Württemberg**

Weil der Stadt – Acht neue hochqualifizierte Jugendleiter kann die Akkordeonjugend Baden-Württemberg seit dem 24.02.2002 in ihren Reihen begrüßen.

Aus ganz Baden-Württemberg, vom Bodensee bis Karlsruhe und Stuttgart, waren sie angereist, um an den drei Phasen (Wochenenden) des Jugendleiterkurses in der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt teilzunehmen.

Die erste Phase begann bereits am 22. und 23. September 2001. Hier standen Informationen zur allgemeinen Jugendarbeit, Aufgaben des JL, Beispiele aus der Praxis, Gruppendynamik, Entwicklungsstufen, altersgerechte Spiele für Freizeiten/Gruppenstunden in Theorie und Praxis, Entwicklungspsychologie, Fallstudien, Moderationsmethode/Meta-plan und motivierendes Klima auf dem Programm.

Am ersten Dezemberwochenende 2001 wurden in der zweiten Phase folgende Themen behandelt: Jugendarbeit in unserem Verein: Wunsch und Wirklichkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation, neuer Aktionen, prakt. Übungen, Kommunikation, Rollenspiele, Umgang mit Konflikten, Sonderrechte des JL, Rechtsfragen, Haftung, Aufsicht, Jugendschutz, Fallstudien und Diskussionen/Austausch im Plenum.

Zur letzten Phase des Kurses trafen sich die Teilnehmer am 23. und 24. Februar 2002, um über nationale und internationale Jugendbegegnungen, Versicherungsfragen, Fallbeispiele, Finanzen und Zuschüsse über AJ-BW/Landesjugendplan/DHV, Ausarbeitung versch. Finanzierungen und Freizeiten zu sprechen. Außerdem wurden spielerische Übungen zum Thema Rhetorik und eine Abschlussprüfung absolviert.

Diejenigen, die alle drei Phasen mitmachten, beantragten sofort nach der bestandenen Abschlussprüfung ihre JuLeiCa

(Jugendleiter-Card), die sie als ausgebildete Jugendleiter ausweist. In der zweiten und dritten Phase waren auch Jugendleiter zu gegen, die ihre JuLeiCa durch die Teilnahme an einem Wochenende um drei Jahre verlängerten.

Besonders deutlich hat sich während des Kurses die durch die Vertrauens- und Kooperationsspiele geförderte Offenheit und das Vertrauen zwischen den Teilnehmern bemerkbar gemacht. So wurde abends nach Abschluss der Lehrgangsinhalte meist bis früh in den Morgen noch diskutiert, Billard gespielt, gescherzt und gelacht. Aber selbst das daraus resultierende Schlafdefizit konnte die Bombenstimmung nicht trüben. Ebenfalls entscheidend war, dass selbst trockene Themen interessant gestaltet und die einzelnen Blöcke durch lustige Spiele und Pausen getrennt waren.

Als sich nach dem Kursus alle voneinander verabschiedeten, waren sie sich einig, auch nach dem Lehrgang die Kontakte untereinander aufrecht zu erhalten. Dank E-Mail und SMS kein Problem. Jedoch wurde schon die Idee vorgebracht, im Herbst ein Wochenende zu veranstalten. Hier sollen die Erfahrungen ausgetauscht und neue Ideen für die Jugendarbeit vermittelt werden.

Ein ganz großer Dank geht an die beiden Dozenten Claus Gregustobires und Klaus Scheuble. Ihnen ist es gelungen, die riesige Menge an Informationen verständlich zu vermitteln und interessant, bzw. witzig zu gestalten.

Auch ich durfte an dem vorab beschriebenen Jugendleiterlehrgang teilnehmen und darf Ihnen nun als qualifizierte und geprüfte Jugendleiterin des HHC das Jugendprogramm für das Jahr 2002 mitteilen (Zahlreiche Fotos und Infos über den Jugendleiterlehrgang sind im Internet unter [www.akkordeonjugend.de](http://www.akkordeonjugend.de) zu finden). Durch den Lehrgang voll motiviert, mit neuen Spielen, Ideen und auch entsprechendem Hintergrundwissen

ausgestattet, habe ich mich an die Ausarbeitung des Jahresprogrammes gemacht.

Da inzwischen alle „großen“ Akkordeonschüler (bis auf Florentin) mit dem Akkordeonunterricht aufgehört haben, richtet sich die Jugendarbeit an die Musikgarten-, Melodika und Akkordeonkinder, die Mitglieder im HHC geworden sind. Vor allem um den Kontakt unter den Melodika- und Akkordeonkindern aufrechtzuerhalten, die inzwischen bei Elisabeth Duroska in 3-er-Gruppen unterrichtet werden, habe ich monatliche Treffen, so genannte Kiddy-Treffs, geschrieben.

## **Kiddy-Treff**

Wir wollen uns in diesen Kiddy-Treffs gegenseitig kennenlernen, spielen, basteln, singen und tanzen und gegebenenfalls Auftritte der Jugend z.B. beim Jugendmusikfestival oder beim Herbstkonzert einüben. Am Anfang gilt das Hauptaugenmerk natürlich erst mal dem Kennenlernen und gemeinsamen Spaß haben.

Unseren ersten Kiddy-Treff haben wir im März gehabt. 7 Jungs und Mädels sind gekommen und wir haben gemeinsam gespielt und Plastikostereier mit Serviettentechnik beklebt. Auch ein Eierwett- und -hindernislauf mit anschließender Vernichtung der Schokoladeneier hat den Kindern sehr gut gefallen. Es hat allen viel Spaß gemacht. Zu den nächsten Treffen sind noch 5 weitere Kinder angemeldet. Wer jetzt Lust bekommen hat und noch nicht angemeldet ist, darf dies gerne bei mir, Tel. 0711/3280901, bei Petra Freitag oder bei Elisabeth Duroska nachholen.

**Bis zu den Sommerferien finden noch folgende Kiddy-Treffs statt** (immer von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr):

- |           |   |
|-----------|---|
| 16. April | Vorbereitung des Landesmusikfestivals           |
| 07. Mai   | Vorbereitung des Landesmusikfestivals           |
| 25. Juni  | Spiel- und Bastelnachmittag                     |
| 16. Juli  | Spiel- und Bastelnachmittag, evtl. mit Eisessen |

### **Auftritt beim Landesmusikfestival am 15.06.2002**

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Landes Baden-Württemberg wurde der „5. Tag der Laienmusik“ in „Landesmusikfestival“ umbenannt. Unter der Federführung des diesjährigen Ausrichters (Blasmusikverband BW) präsentieren wieder alle 9 Laienmusikverbände die große Vielfalt des musikalischen Vereinslebens in der gesamten Stuttgarter Innenstadt. *(Nähere Infos sind auch im Internet unter [www.landesmusikfestival.de](http://www.landesmusikfestival.de) zu finden)*

Am Eckensee, zwischen Oper/Landtag/Neues Schloß, organisieren die Jugendverbände ein großartiges Kinder- und Jugendprogramm: u. a. Spielstraße mit vielen Geschicklichkeitsstationen, Bastelmöglichkeiten, Kletterwand, Internet-Zelt, Luftballonwettbewerb, Wasser-Instrumente, Topfschlagzeug, Clowns u.v.m. Hierzu gehört auch ein Bühnenprogramm. Neben musikalischen Auftritten von Kinder- und Jugendorchestern und -chören will die Akkordeonjugend BW auch das besondere „Musikgarten-Konzept“ einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Von 11.00 bis 11.30 Uhr treten wir mit unserer Musikgartenjugend auf der großen Bühne vor der Staatsoper auf. Wir werden bekannte Tänze und Lieder vortragen, die alle Kinder

aus dem Musikgartenprogramm kennen. Für die Kinder, die bei Elisabeth Duroska Unterricht haben, üben wir die Tänze beim Kiddy-Treff ein. Es wird bestimmt ein tolles Erlebnis für alle Kinder, die mitmachen. Sie bekommen übrigens einen Vesper- und Essensbon.

Bis jetzt haben sich aber erst 12 Kinder angemeldet. Um die große Bühne voll auszunützen und auch um entsprechend zu wirken, wäre es natürlich toll, wenn sich noch einige Kinder anmelden würden.

*Petra Multerer*

### **Eine neue Lehrerin stellt sich vor**

Als mich Petra Freitag fragte, ob ich Lust und Zeit hätte, die fortgeschrittenen Kinder aus dem Musikgarten das Melodikaspielen beizubringen, habe ich kurz überlegt und aus folgenden Gründen zugesagt: Ich habe schon einige Jahre Erfahrung mit Einzel- und Gruppenunterricht von Schulkindern, aber diese Form von Unterricht war für mich neu. Zunächst das Alter der Kinder (zwischen fünf und sieben Jahren) und dass in Gruppen von drei Kindern unterrichtet wird. Die Kinder kannten teilweise die Buchstaben und Zahlen, aber das Schreiben war ein Problem. Es war für mich eine Herausforderung und auch mit großer Neugier verbunden.

Für die erste Unterrichtsstunde habe ich mich natürlich gut vorbereitet. Die Kinder sollten die neuen Töne und Melodien durch Bewegung, Malen, Rhythmik und Tanz spielerisch erlernen. So hatten wir in den ersten Stunden noch ein kleines Problem: die Kinder kannten zwar schon die Zahlen, aber durch das Schreiben ist es immer zu einem kleinen Kunstwerk geworden. Ich hatte mich natürlich vorher erkundigt, ob

das auch jeder kann. "Aber natürlich!" war die Antwort und das Ergebnis:

statt 1 - , statt 2 - , statt 3 - , statt 4 - , statt 5 -

Was für ein Glück, dass wir nur mit fünf Fingern spielen!

Inzwischen ist der Musikunterricht am Freitag zum Alltag geworden und ich habe den Eindruck, dass die Kinder sehr gerne kommen. Wir wiederholen das Gelernte, aber immer in einer anderen Form. Dazu wird geklatscht, Tambourin geschlagen und gesungen. Besonders beliebt sind der Theorieunterricht, weil man dabei "malen" kann, und natürlich unsere rhythmischen Übungen.

Außerdem spielen wir noch Quiz, wobei die Kinder sich gegenseitig befragen, zum Beispiel: "Wieviel klatschen wir auf die Dreischlagnote?" und "Welcher Finger kommt auf die Taste C?".

Die Schreibarbeiten sind für mich besonders erlebnisreich. Die Kinder versinken im Malen der Noten und weil das "auch nicht besonders schwer" ist, können sie sich nebenbei noch unterhalten. Dabei kommt beispielsweise folgendes zur Sprache: "Eliiiiiisabeth, ich bekomme einen neuen Backenzahn!" Daraufhin werde ich unverzüglich auch von den anderen Gruppenmitgliedern ganz ausführlich über die vorhandenen Zahnlücken mit Ausfalldatum (!) und Ort des Geschehens informiert.

"Damengespräche" unter 6-Jährigen: "Mein Bruder nervt. Ich glaube, er tickt nicht richtig." Antwort: "Ich glaube, meine Schwester tickt auch nicht richtig. Jetzt muß sie einen Mittagsschlaf halten." Es gibt aber auch sehr fleißige Kinder, die statt 10 Noten 12 malen, "falls welche verloren gehen" oder "als Ersatz".

Und wenn jedes Kind seine Aufgabe fertig hat, darf es eins von meinen vielen Aufklebern aussuchen, um damit die Heftseite zu schmücken. Bei einem Vorspiel "ohne Fehler" kann

man auch einen "Sticker" bekommen. Aus diesem Grund haben wir auch keine Probleme mit dem Üben, denn jedes Kind möchte möglichst als erstes den Aufkleber haben.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Einblick in meinen Unterricht geben. Zum Schluß nur soviel: ich komme, genau wie meine Schüler auch, sehr gerne freitags zum Unterricht!

*Elisabeth Duroska*

## **Musikgarten - Weiterbildung**

9. Februar, 6.30 Uhr, hab' ich auch an alles gedacht?!? Juhu, endlich kann es losgehen. Noch schnell tanken und ab geht's in Richtung Augsburg. Endlich kann ich mich zwei Tage ganz der Musik widmen (Tanz, Gesang, Theorie, Austausch mit anderen) und habe Urlaub von meinem Fulltime-Job zu Hause.

Nanu, was soll denn das, ich bin noch nicht einmal am Aichelberg und stehe bereits im Stau. Ja richtig, heute fangen ja die Faschingsferien an; bis Merklingen ist mein Zeitpuffer aufgebraucht, dennoch bin ich 15 Minuten vor 9.00 Uhr in Augsburg-Leitershofen im Exerzitienhaus. Schnell noch aufs Zimmer, Tasche hingestellt, Schreibutensilien eingepackt und ab geht's Richtung Seminarsaal.

Ein Blick in die Runde, ein freier Platz gesucht, gleich ein paar bekannte Gesichter entdeckt, schnell noch am Tisch alles überblicken, gibt es neue Bücher, Instrumente oder Tonträger? Hallo Luzia, hallo Irmi, hallo Ingrid, hallo Angelika; es macht immer wieder Freude alle wiederzutreffen. So, und dann geht's endlich los. Gerda Bächli kommt, stellt sich vor, fordert uns auf aufzustehen und tanzt mit uns mit ausgeprägtem Elan, lachenden Augen und einer enormen Aus-



drucksweise ihres ganzen Körpers. Nebenbei erwähnt, Gerda Bächli ist 83 Jahre alt, wohnt in der Schweiz und hat Zeit ihres Lebens mit Musik und Kindern gearbeitet. So schwungvoll wie der Anfang war, so verging der ganze Vormittag. Wir singen, tanzen, lachen, schreiben alles auf, sitzen jetzt als Schneeglöckchen auf dem Boden und in der nächsten Minute galoppieren wir als Pferd durch den Saal. Es gibt nichts anderes als Musik und Kind oder andersrum.

Wir lernen nebenbei, was die Kinder empfinden, denken und tun. 12.30 Uhr, Mittagessen, es knurrt uns der Magen, kurz einen Tischkanon mit dem Abt des Hauses gesungen, ein sehr feines 3-gängiges Mittagessen, Austausch über eigene Tätigkeit mit den Tischnachbarinnen, kurz noch 10 Minuten frische Luft getankt, ein Blick auf die Uhr, juhu, es geht weiter.

Der Nachmittag vergeht noch schneller als der Vormittag, zwischendurch lechzen wir nach Kaffee und Kuchen, doch Gerda Bächli wird nicht müde. Kontinuierlich setzt sie ihr Programm fort, wir alle sind in ihren Bann gezogen, ihr Tun und Handeln hat sich auf uns übertragen, man hat das Gefühl, wir alle sind eins mit der Referentin. Mittlerweile haben wir unzählig viele Notenblätter bekommen und mindestens fünf Blätter vollgekritzelt. Abends um 20.00 Uhr verspricht Gerda Bächli uns weitere Lieder über Nacht aufzuschreiben und Angelika Jekic muß alles kopieren. Angelika tanzt daraufhin noch eine Stunde mit uns, so können wir langsam abschalten, treffen uns dann in den Katakomben des Exerzitenhauses auf ein Gläschen Wein und gehen später alle ausgenommen glücklich und reich ins Bett.

Am Sonntagmorgen werden wir durch den Klostergong geweckt. Zwischen Frühstück und Mittagessen wird noch mehr musiziert als am Tag zuvor, da die Zeit knapp, und wir nicht genug mit bekommen.

Nach dem Mittagessen tauschen wir uns aus, und feiern einen fröhlichen Abschied mit tausend Dankeschöns an Gerda Bächli und Angelika Jekic. Ein letztes Mal Dopingpause mit Kaffee und Kuchen und danach gehen wir alle in verschiedene Himmelsrichtungen wieder nach Hause. Jedoch mit den besten Wünschen bis Oktober, wo wir uns alle für zwei Tage in Lindau wieder treffen. - Urlaub zum Lernen -

*Petra Freitag*

### Ein Musikgarten-Kind erzählt

Hallo! Ich bin Anna, 3 Jahre alt und besuche seit knapp 1 1/2 Jahren den Musikgarten bei Petra Freitag, Phase I.

Es ist ja wirklich jeden Mittwoch morgen ein abartiger Streß, bis wir zwei Mädels mit unserer Mutter das Haus verlassen können. Da meine Schwester und ich absolute Schlafmützen sind, muß unsere Mutter uns immer wecken. Dann geht es hoppla hopp ins Bad, kurz anziehen und dann sofort in den Autositz. An ein Frühstück ist erst gar nicht zu denken! Unsere Milch trinken wir zwischen Tür und Angel und Gott sei Dank ist gegenüber der Kelter ein Bäcker, in den wir zwei Minuten vor Beginn noch hineinspringen, so dass wir wohl-schmatzend mit einer Brezel in der Hand einlaufen. Bis uns dann die Schnecke begrüßt, haben wir die letzten Krümelchen geschluckt bzw. verteilt und es kann losgehen.

Kurz nach 10.00 Uhr bin ich dann so richtig wach, schwenke meine Hüften nach dem Schubidua-Tanz und am liebsten würde ich die zweite Stunde nochmals mitmachen! Es ist einfach so genial!!!



*Anna Umfahrer*

## *Sachen zum Lachen*

*In einer flammenden Rede warnt der König der Frösche mit erhobenen Vorderschenkeln: "Die Lage war noch nie so ernst! Seitdem die Menschen Kondome und die Pille erfunden haben, können sich die Störche ganz auf uns konzentrieren!"*

*Aus dem Unterricht bei Elisabeth*

*Nach einigen Versuchen, ein Stück vorzuspielen, meinte Florentin (8 Jahre): "Ich spiele es noch einmal, ich glaube, jetzt habe ich die Konzentration gefunden."*

*Elf Leute hingen an einem Seil von einem Hubschrauber. Es waren zehn Männer und eine Frau. Da das Seil nicht stark genug war, um alle zu halten, beschlossen sie, dass einer loslassen müsste, weil sie sonst alle abstürzen würden. Sie konnten sich nicht entscheiden, wer das sein sollte, bis schließlich die Frau eine sehr rührende Rede hielt und sagte, sie würde freiwillig loslassen, weil Frauen es gewohnt seien, alles für ihre Kinder und ihren Mann aufzugeben, Männern alles zu schenken und nichts dafür zurückzubekommen. Als sie fertig war, begannen alle Männer zu klatschen!!!!*

***Unterschätze nie die Macht einer Frau!!!***

## **2. Tour de Quetsche 2002**

Hallo liebe Hobbyradler im Verein. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, werden wir auch dieses Jahr wieder einen Radausflug veranstalten. Termin ist der 23. Juni 2002, Ersatztermin bei Regen ist der 30. Juni 2002. Gestartet wird um 10.00 Uhr am Probelokal in der Kelter. Die Strecke verläuft größ-

tenteils über gut ausgebaute Radwege oder über wenig befahrene Straßen und ist problemlos zu fahren, da wir immer nur bergab fahren. Ihr fragt Euch jetzt bestimmt, wie das möglich ist?!?! Ganz einfach. Die "Zacke" (für Nicht-Stuttgarter: die Zahnradbahn vom Marienplatz bis Degerloch) wird uns die größte Mühe abnehmen.

Streckenverlauf: Von Wangen aus am Neckar entlang nach Cannstatt, durch den Schloßgarten hindurch zum Marienplatz. Mit der Zacke nach Degerloch und anschließend das Ramsbach-Tal hinunter, vorbei an Hoffeld, Schönberg und Scharnhausen. Weiter an der Körsch entlang nach Denkerdorf und Sirnau. Jetzt geht es weiter am Neckar entlang wieder zurück nach Wangen. Änderungen vorbehalten.

Fahrpreise für die Zahnradbahn: Erwachsene 0,90 EUR, Kinder ab 6 Jahre 0,87 EUR, Fahrrad 0,87 EUR.

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt sein. Anmeldung bis spätestens Freitag, 14. Juni 2002. Entweder freitags in den Proben oder bei Harald Bächle, Tel.: 0711/42 65 76 oder per e-mail: [H.Baechle@gmx.de](mailto:H.Baechle@gmx.de)

Über einen so großen Andrang wie im letzten Jahr würde ich mich sehr freuen und hoffe, dass die Temperaturen ein paar Grad kühler sind.

Bis bald, Euer Radteam unter der Leitung von Harald Bächle

<b>Mitglieder aktuell</b>
---------------------------

## Aktueller Stand der Mitgliederzahlen:

Mitglieder gesamt:	135
Mitglieder aktiv:	34
Mitglieder passiv:	101
Davon aus Musikgarten:	22
Kinder im Musikgarten:	73

Herzliche Glückwünsche nachträglich überbringt der HHC folgenden Jubilaren:

Doris Wundrack	6. Januar	70 Jahre
Wilhelm Gnass	16. März	80 Jahre
Christel Wörner	22. April	50 Jahre

Hallo,

jetzt ist es auch schon fast ein dreiviertel Jahr her, dass ich das erste Mal mein Akkordeon gepackt habe und nach Stuttgart-Wangen losgezogen bin. Mein Steckbrief:

Ich heiße Michael Ihring, komme aus Esslingen-Berkheim und bin seit neuestem 22 Jahre alt. Akkordeon spiele ich seit 14 Jahren. Zur Zeit studiere ich an der Berufsakademie Stuttgart Maschinenbau im 4. Semester. Wenn ich mal nicht vor den Büchern sitze oder Akkordeon spiele, sitze ich an der (Kirchen-) Orgel, hänge beim Klettern an der Fels- (oder auch Kunst-) wand, rette bei der DLRG Leben oder gehe mit meiner Tina im Sonnenschein spazieren.

Zum HHC bin ich durch meinen ehemaligen Akkordeonlehrer Claus Gregustobires (Name bekannt?) gekommen. Ich wurde sofort in die Gruppe integriert, war auf dem Probenwochenende dabei, und es hat alles riesig Spaß gemacht (und tut´s immer noch).

Jetzt möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mich so herzlich aufgenommen haben!

Euer

Michael

## Spendenaufruf für Noten

Zu guter Letzt suchen wir in eigener Sache freiwillige Notenspender für folgende Stücke:

- "Morricone-Special" von Ennio Morricone (Western-Medley aus dem Film "Spiel mir das Lied vom Tod") zum Preis von 59,06 EUR.
- "Nabucco", Oper von Giuseppe Verdi zum Preis von ca. 62,16 EUR.

Interessenten melden sich bitte bei einem Vorstandsmitglied. Der/die Spender/-in wird selbstverständlich auf den Noten vermerkt durch "Gespendet von....". Wie sich vielleicht manche noch erinnern, hatten wir schon einmal ein eigen Spenderkonzert, in dem nur gespendete Musikstücke aufgeführt wurden. Über regen Zuspruch, auch für die Zukunft, freuen wir uns natürlich immer.

*Ein nicht sehr erfolgreicher Komponist verabschiedete sich vor seinem Haus von einem Freund. Wehmütig bemerkte er: "Wenn ich einmal sterbe, wird man an diesem Haus eine Tafel anbringen." Der Freund nickte: "Sicher. Einfamilienhaus zu vermieten."*

*Das Leben jedes gebildeten Menschen sollte mit Musik und Nicht-Musik schlechthin so abwechseln wie mit Schlaf und Wachen.*

*Novalis*

## Termine im Jahr 2002

27. April 2002

Maibaum-Markt

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>1. Mai 2002</b>            | Bewirtung auf dem Bärenschlössle  |
| <b>23. Juni 2002</b>          | Fahrradausflug  |
| <b>13. Juli 2002</b>          | KiK - Kultur in der Kelter, Organisation durch den HHC, incl. Gemäldeausstellung und musikalischer Leckerbissen |
| <b>26.-31. Juli 2002</b>      | Konzertreise ins Altmühltal   |
| <b>20.-22. September 2002</b> | Probenwochenende für die Konzertabteilung und das 1. Orchester  |
| <b>10. November 2002</b>      | Herbstkonzert   |
| <b>8. Dezember 2002</b>       | Weihnachtsfeier   |

*Die große Schwester hat zum ersten Mal ihr neues Ballkleid an. Stolz stellt sie sich vor ihren kleinen Bruder: "Na, gefalle ich Dir?", fragt sie. Der kleine Bruder geht um sie herum, dann meint er grinsend: "Von hinten siehst Du aus, als ob Du von vorne schön wärst!"*

*"Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?", fragt Müller in der Drogerie. "Natürlich! Dieses hier ist ganz toll. Aus Versehen fielen gestern drei Tropfen dieses Wundermittels auf meinen Bleistift, und heute morgen konnte ich ihn als Zahnbürste benutzen!"*

## Übungsabende

**Konzertabteilung:** freitags, 19.00 – 20.00 Uhr

**1. Orchester:** freitags, 20.15 – 22.00 Uhr

**Seniorenorchester:**      **mittwochs, 20.00 – 22.00 Uhr**  
**14-tägig**

<b>Kontaktadressen</b>
------------------------

**1. Vorstand:**                      **Rolf Kreß**  
**Schriftführerin:**                **Doris Kreß**  
   **Gingener Straße 7**  
   **70327 Stuttgart**  
   **Tel./Fax: (0711) 42 31 27**

**2. Vorstand:**                      **Harald Bächle**  
   **Barbarossastraße 104**  
   **70327 Stuttgart**  
   **Tel.: (0711) 42 65 76**

**Pressewartin:**                    **Sylvia Sabine Fischer**  
   **Justinus-Kerner-Straße 1**  
   **73770 Denkendorf**  
   **Tel.: (0711) 346 45 44**

**Jugendwartin:**                    **Petra Multerer**  
   **Kelterstraße 60**  
   **73733 Esslingen**  
   **Tel.: (0711) 328 09 01**

**Musikgarten:**                    **Petra Freitag**  
   **Gingener Straße 14**  
   **70327 Stuttgart**  
   **Tel./Fax: (0711) 420 27 82**